



Von wegen hölzern

„Könnte ich bitte mit dem Chef von Schweitzer Wood Art sprechen?“:

Diesen Satz hört Matthias Schweitzer regelmäßig, wenn er auf Baustellen unterwegs ist. Und regelmäßig bringt er ihn zum Schmunzeln. Denn er ist selbst der Chef, auch wenn ihm das offenbar viele in seinem jungen Alter nicht zutrauen.

Matthias Schweitzer hat seine Passion im Werkstoff Holz gefunden.

■ Der Further ist ein echter Handwerker, der seine Passion im Werkstoff Holz gefunden hat. Als gelernter Schreiner mit unzähligen kreativen Ideen war es nur eine Frage der Zeit, bis er sein erstes eigenes Produkt entwickelt hatte: eine Holzbrille. „Ich wollte nach Feierabend einfach noch etwas machen“, erzählt er. „Da habe ich viel rumprobiert und am Ende ist eine Holzbrille für einen Freund von mir entstanden“.

Immer mehr Materialien

Die kam so gut an, dass er schnell weitere Anfragen bekam. Nach und nach optimierte er seine Brillenfassungen immer weiter: Verschiedene Größen, Formen und Farben, die Möglichkeit, die Bügel mittels Wärme für hohen Tragekomfort anzupassen und mittlerweile auch ganz neue Materialien hat Matthias Schweitzer in seinem Angebot. Nach ein paar Experimenten hat er es

Schweitzer Wood ART

Milanweg 1
93437 Furth im Wald

Telefon: +49 (0)170 / 6584548

Mail: schweitzer-woodart@gmx.de




„Jedes meiner Produkte trägt den Namen seines ersten Kunden.“

Matthias Schweitzer
Inhaber

geschafft, unerwartete Zutaten in Schichtstoffplatten zu verwandeln und bietet nun Brillenge-
stelle aus Stein, Heu oder Kornblumen an. Kunden, die beim ihm kaufen, erhalten in aller Regel ein maßgeschneidertes Produkt – nur ein paar Klassiker sind ständig auf Lager.

Faszination Individualität

„Weil ich selbst kein Brillenträger bin, war ich auf der Suche nach neuen Produkten“, sagt Matthias Schweitzer, der sich selbst als „künstlerischer Schreiner“ bezeichnet. Das Individuelle faszinier-

te ihn nach wie vor, deshalb spannt er diese Idee weiter. Ein neues Produkt ließ nicht lange auf sich warten: die veredelte Gürtelschnalle. Anfangs noch mit einem Brandstempel, auf Grund des großen Erfolgs bald schon mit einer speziellen Laserschneidemaschine, überträgt der Schreiner beliebige Motive wie etwa Firmenlogos auf hölzerne Gürtelschnallen.

Unzählige Nachtschichten

Die Maschine ist auch in der Lage, Motive auf weitere Materialien wie Leder, Plexiglas oder Metall zu übertragen. Der Jungunternehmer ist der einzige Schreiner im Landkreis, der eine solche Maschine besitzt – worauf er sehr stolz ist. „Angefangen habe ich mit einer Stichsäge vom Aldi“, lacht er heute. Es war ihm von Anfang an wichtig, seine Tätigkeit nachhaltig und ohne Fremdmittel aufzubauen. Die unzähligen Nachtschichten und der Verzicht auf seine Freizeit aber haben sich gelohnt. Obwohl er noch immer in einer Schreinerei angestellt ist, entwickelt sich sein Unternehmen immer besser – und die Ideen gehen ihm auch nicht aus.

„Ich plane gerade Schafkopf-Karten aus Holz und sehr intensiv Möbel aus dem 3D-Drucker“, erzählt er. „Dabei denke ich an einen bewussten Materialmix aus Holz, Kunststoff und Aluminium. Die Eckverbindungen könnte man mit einem 3D-Drucker stabil und einfach produzieren.“ Da scheint der Erfolg schon vorbestimmt – und das mit dem Alter wird sich irgendwann ganz von selbst regeln.

Eckdaten

- » Branche: Schreinerei
- » Inhaber: Matthias Schweitzer
- » Hauptsitz / Firmenzentrale:
Furth im Wald / Oberpfalz, Bayern
- » Unternehmensgründung: 2015
- » Mitarbeiter: 1
- » Kompetenzen:
Besonderer Möbelbau mit Laserveredelung,
Gürtelschließen aus Holz und Holzbrillen